



# Kinderhilfswerk

Christlicher Missionsdienst

Information Nr. 442 • Januar/Februar 2024

Herausgeber dieser Informationsschrift  
ist der Christliche Missionsdienst

Mühlweg 1, 91596 Burk

Tel: 09822/5451

Fax: 09822/5780

www.christlicher-missionsdienst.de



Christlicher Missionsdienst e.V.

1. Vorsitzende Sabine Eller

2. Vorsitzender Horst Kowski

Schatzmeister Willi Föll

Beisitzer: Martin Daxecker, Markus Vogel

Stiftung Christlicher Missionsdienst

Vorstand der Stiftung:

1. Vorsitzender Armin Haug

Kuratorium der Stiftung:

1. Vorsitzender Markus Vogel

Geschäftsführer:

Markus Romeis, M.A. (V.i.S.d.P.)

Missionskonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE76 5206 0410 0003 1006 00

BIC: GENODEF1EK1

Für Österreich: Raiffeisenbank Ohlsdorf

IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131

BIC: RZOOAT2L390

Stiftungskonto: Sparkasse Bechhofen

IBAN: DE40 7655 0000 0000 0088 88

BIC: BYLADEM1ANS

Zustiftungskonto: Sparkasse Bechhofen

IBAN: DE53 7655 0000 0008 1377 39

BIC: BYLADEM1ANS

Ansprechpartnerin Patenschaften:

Frau Sabine Piltz

eMail: info@christlicher-missionsdienst.de

Auf dem Titelbild sind Kinder im

Kinderdorf Vallioor, Südindien zu sehen.

**Der Christliche Missionsdienst bekennt sich zu Jesus Christus und der Bibel als Glaubensgrundlage. Gemeinsam mit anderen ist es unser Ziel, vor allem benachteiligten Kindern eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben.**

Herstellung: Schneider Druck GmbH,  
Rothenburg Tbr.

Biblische Besinnung	3
<b>Aus Indien</b>	
Aus der Erzieherinnen-Ausbildungsstätte in Nagercoil	4
Aus dem Kinderheim in Malanchani	5
Aus dem Kinderdorf in Thadikarankonam	6
Aus der Tagesstätte in Azhagiapandipuram	7
Aus der Tagesstätte in Thadikarankonam	9
Das Kinder-Förder-Programm in Kotagiri	10
Aus dem Seniorenheim in Puthenkada	11
Bericht eines Freiwilligen	13
<b>Aus Indonesien</b>	
Mit Sozialarbeitern unterwegs in Indonesien	16
Alesea Belva Lithhayu	17
<b>Aus Bangladesch</b>	
Das Kinderheim in Panihata	19
Die Ausbildungsstätte in Jashore	20
<b>Aus den Philippinen</b>	
Als Freiwillige in der Weihnachtszeit im Kinderdorf	22
Weihnachtslaternen auf den Philippinen	24
Bibelmonat im Kinderdorf	25
<b>Aus Israel</b>	
Schwierige Zeiten in Israel	27
<b>Aus der Geschäftsstelle</b>	
Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz	29
Missionsfest in Fürth	30
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>31</b>

### Andacht Februar 2024

Der Tag vergeht sooooo schnell!?

Ist es nicht so, dass wir in dieser Schleife hängen?

Gute Erfahrungen – schlechte Erfahrungen

Gute Wege – schlechte Wege

Die Bibel sagt: Alles hat seine Zeit: schlafen, reden, essen, ...

Das macht mich ruhig und kann mir eine andere Perspektive schenken.

Manchmal möchte ich hier und da helfen und merke wie meine Hände „gebunden“ sind.

Gott weiß es. Gott sieht es. Gott ist da.

Sein großes Puzzlespiel mit uns Menschen gelingt immer. Dadurch, dass er den Überblick hat, können wir unsere Belastungen abgeben.

„Alles hat seine Zeit ...“

Ja, uns fehlt manchmal die Geduld abzuwarten und unsere Hoffnungen und Wünsche in die Hände Gottes zu legen.

Gott ist gut – er ist wirklich gut.

Wenn ich unsere jahrelangen Bemühungen in den Partnerländern anschau, kann ich froh sein, dass Gott über diese vielen Kinder immer wieder seinen Segen ausgeschüttet hat. Soviel mehr ...

Es waren wirklich manche sehr „große Berge“ die unüberwindlich erschienen, aber Gott.

„Alles hat seine Zeit ...“

Gottes Bemühen ist oft gar nicht zu sehen, doch seine Auswirkungen kommen manchmal später zum Vorschein. Er möchte gefragt sein.

Er möchte eingebunden sein.

Er streckt die Hand zu uns aus, damit seine Zeit anfangen kann.

„Alles hat seine Zeit ...“ hat aber noch einen Aspekt.

Ich muss wirklich die Führung, das „Steuerrad“ ihm überlassen, damit er durch diese Wirren der Zeit manövrieren kann.

Ich stehe manchmal mit einem so kleinen Herz vor ihm – aber ER kann.

Wir sollten Bibelvers sehr ernst nehmen:

„und vergiss nicht was er dir Gutes getan hat“

Lassen sie uns an unserem Platz ein Zeugnis sein, damit er daraus etwas gestalten kann, wo wir nur staunen können.

Unsere Kinder brauchen Unterstützung und viel Liebe.

Danke für Ihr Mittragen

Ihr Markus Vogel

## Aus Indien

### Berichte aus Indien

#### Aus der Erzieherinnen-Ausbildungsstätte in Nagercoil

Zur Zeit werden 10 junge Frauen bei uns in der Ausbildungsstätte als Erzieherinnen ausgebildet. Die Mädchen, die bereits eine Ausbildung abgeschlossen haben, können die Ausbildung verkürzen, um möglichst rasch in einer unserer Einrichtungen arbeiten zu können.

Nach der Semesterprüfung im Dezember hatten unsere Studentinnen Ferien. Sie gingen zu ihren eigenen Familien und trafen ihre Eltern, Verwandten, Freunde und Nachbarn. Anfang Januar kamen sie dann glücklich zurück.

Vor den Weihnachtsferien hatten wir aber unser Schulungszentrum mit sehr



*Weihnachtsdekorationen in Nagercoil*

schönen und farbenfrohen Behängen, einem Weihnachtsbaum und Lampen geschmückt. Wir hatten unsere Weihnachtsfeier mit einem kleinen Programm am 23. Dezember 2023 zusammen mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Kindern des angrenzenden CMS-Mädchenheims. Einige Mädchen, die keine Verwandten haben, blieben in der Ferienzeit in der

*Hausmütter-Schülerinnen in Nagercoil*





*Die Schülerinnen in Nagercoil mit ihren neuen Sarees*

Ausbildungsstätte und halfen im angrenzenden Mädchenheim mit. Auch hier waren nur wenige Kinder ohne nähere Verwandte nicht in die Ferien gefahren und wurden betreut.

Sie halfen auf der Weihnachtsfeier im Kinderdorf auch mit, die Weihnachtsgeschenke und neue Kleidung, die die Kinder regelmäßig bekommen, zu verteilen. Die Mädchen in der Ausbildungsstätte, wie auch im Kinderheim erhalten an Weihnachten immer neue Schulkleidung und Zivilkleidung, also die Kleidung, die sie alltags tragen. Auch wir, die Mitarbeiter, bekamen eine Gehaltserhöhung und ein Weihnachtsgeschenk.

Zur Zeit bereiten sich die Mädchen der Ausbildungsstätte auf die nächsten Zwischenprüfungen im März vor.

M. Thanga Lekshmi,  
Ausbildungsleiterin

## **Aus dem Kinderheim in Malanchani**

Am 23. Dezember 2023 feierten wir bei uns im Kinderheim die Weihnachtsfeier. Unsere Kinder schmückten die Kapelle und die Weihnachtsbotschaft sprach Pr.Kunjumon, ein ehemaliges Kind aus dem Kinderheim in Pallickal. Unsere Kinder hatten ein sehr schönes Programm mit Liedern und Tänzen vorbereitet und gestalteten die Feier

*Weihnachtsfeier in Malanchani*







### *Kinder der Tagesstätte in Malanchani*

sehr festlich. Am 24. Dezember gingen die Kinder dann in die Weihnachtsferien.

Jeden Monat kommen unser örtlicher Pastor und Gemeindemitglieder zu uns ins Kinderheim. Unser Gemeindepastor und die Gemeindemitglieder unterstützen alle Kinder sehr.

Vom 5. bis 23. Dezember besuchte unser Area Manager Sir unser CMS Kinderheim Malanchani. Er führt Gebetstreffen durch und überprüft alle

### *Weihnachtsgeschenke für die Kinder in Malanchani*



Aufzeichnungen, Bargeld, Aktenregister usw. Er erkundigte sich nach den Angelegenheiten des CMS.

In unserer Tagesstätte in Malanchani werden zur Zeit 13 Kinder betreut. Alle Kinder sind gesund und lernen fleißig.

SANGEETHA P

Heimleiterin

## **Aus dem Kinderdorf in Thadikarankonam**

Unsere Kinder sind sehr beschäftigt mit ihrem Lernen und haben ihre halbjährlichen Prüfungen im Dezember absolviert. Ende des Jahres waren sie dann für zehn Tage in den Ferien und sind nach Hause gefahren. Nur wenige Kinder, die keine Familie mehr haben, sind im Kinderdorf geblieben. Für diese Kinder haben wir ein spezielles Ferienprogramm geplant und sie in der Zeit beschäf-

tigt. Nach den Ferien sind alle Kinder zurückgekehrt und setzen die Schule mit viel Freude fort.

Unsere Mitarbeiter sind unermüdlich für die Kinder da, so gut sie können. In der Ferienzeit nahmen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an verschiedenen Fortbildungen und Treffen teil. So gab es in Azhagiapandipuram eine Veranstaltung für die Erzieherinnen. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Entwicklung von Führungskompetenzen. Für uns ist es wichtig, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch regelmäßig zu schulen.

Im Dezember begann dann auch die Regenzeit und die Regenfälle haben alle unser Gelände in eine grüne und blühende Landschaft verwandelt, in der viel Wasser fließt. Unsere Kinder und Mitarbeiter haben unsere kleine Landwirtschaft und die Blumengärten zu neuem Leben erweckt.

Eine Gruppe von Freiwilligen aus Deutschland besuchte uns zusammen mit Dr. Thomas Babu. Sie spielten und sangen fröhlich mit unseren Kindern und brachten ihnen viele Tanzstücke bei. Unsere Kinder und Mitarbeiter haben sich sehr gefreut.

Ein Team von Ärzten und Krankenschwestern der medizinischen Hochschule in der Nähe besuchte uns

im Januar und untersuchte den Gesundheitszustand aller unserer Kinder. Durch Gottes Gnade erfreuen sich alle einer guten Gesundheit. Bei wenigen Kindern wurde ein geringfügiges Problem an den Augen und den Zähnen diagnostiziert. Diese Kinder haben wir nun zur Weiterbehandlung zu verschiedenen Ärzten geschickt.

## **Aus der Tagesstätte in Azhagiapandipuram**

In diesem Monat sind viele unserer Kinder aufgrund von Regen von Fieber, Erkältung und Husten betroffen, denn im Dezember und Januar ist es bei uns immer regnerisch und kühler. Wir bereiten uns zwar auf diese Zeit vor, aber dennoch gibt es Fieber und Erkältungen. Mit heißen Getränken und warmer Kleidung sind die Kinder aber normalerweise wieder schnell gesund. Der Regen und das kühlere Klima sorgen aber dafür, dass bei uns wieder alles grünt und blüht. Für uns noch wichtiger ist es, dass die Wasserspeicher gut gefüllt sind und wir nun Wasser für die heiße Jahreszeit haben.

Im Dezember schrieben unsere Kinder aus den Nachhilfeklassen die Halbjahresprüfung. Alle Schülerinnen und Schüler haben die Prüfung gut geschrieben. Anschließend waren die



*Weihnachtsfeier in der Tagesstätte in Azhagiapandipuram*

Kinder dann bis zum 2. Januar in den Ferien und sind nun alle wieder in der Tagesstätte.

Regelmäßig erhalten wir bei uns in der Tagesstätte Besuch, sei es zur Prüfung oder um uns und die Kinder kennen zu lernen. Unser Gebietsleiter besuchte unsere Kinderkrippe und überprüfte alle Aufzeichnungen und gab wertvolle Hinweise zur Verbesserung. Anschließend hatten wir Besuch vom

Finanzinspektor. Bei seinem Besuch ging es um geplante Sanierungsarbeiten, die wir im Laufe des Jahres planen. Hierfür haben wir die Baugenehmigung erhalten. Für die Kinder besonders interessant war der Besuch einer Gruppe von Freiwilligen, die unsere Einrichtung im Dezember kennenlernen wollten. Sie verbrachten viel Zeit mit den Krippenkindern und spielen mit ihnen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen kamen die Kinder und die jungen Leute

*Kinder in der Tagesstätte Azhagiapandipuram*







*Dachreparatur in der Tagesstätte  
Azhagiapandipuram*

dann ins Gespräch und lernten sich besser kennen.

Zu Weihnachten bekamen alle Kinder in unserer Tagesstätte wieder Alltags-Kleidung geschenkt, die sie sich vorher schon ausgesucht hatten. Mit dieser Kleidung kommen sie nun nach den Ferien in die Tagesstätte und sind sehr dankbar.

Durch den starken Regen der Regenzeit wurde das Dach des Kinderhauses beschädigt. Dadurch kam während der Regenzeit Wasser ins Gebäude. Nun wurde das beschädigte Dach von einem Maurer gewartet und ausgebessert.

R. Latha,  
Kinderkrippe

## Aus der Tagesstätte in Thadikarankonam

Unseren Kindern und Mitarbeitern geht es allen gut. Die Kinder sind nach den Ferien im Dezember wieder in die Tagesstätte zurückgekommen und besuchen nun wieder den Unterricht regelmäßig. Im Monat Dezember wurde die Halbjahresprüfung in der Schule durchgeführt. Unsere Kinder haben gute Leistungen erbracht und gute Noten erzielt.

Vor den Ferien gab es im Scott Christian College noch ein Handball-Turnier, an dem auch vier Kinder (Junior Batch) aus unserer Tagesstätte teilgenommen haben.

J. Angelin Vanisha, S. Jacksingh Praisya, V. Sweetlin Beaula und S. Sensiya wurden in die Handballmannschaft auf Bezirksebene aufgenommen und werden nun auf Landesebene an

*Kinder lernen in Thadikarankonam*



Spielen teilnehmen. So ist ein Handballturnier am 8. Februar im Bezirk Theni. Unsere Kinder sind schon sehr aufgeregt und freuen sich, dass sie mitspielen dürfen.

Ebenfalls vor den Ferien gab es ein Kunstfestival in der Arunachala-Schule in Thiruvattar. Zwei Kinder aus unserer Tagesstätte wurde eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. So nahmen Abinaya an einem Aufsatzwettbewerb und Angel am Tanzwettbewerb teil. Beide Kinder bekamen einen kleinen Preis und wurden sehr gelobt.

Wir hatten am 22. Dezember eine kleine Weihnachtsfeier mit einem Weihnachtsprogramm arrangiert. Die Kinder nahmen an kulturellen Programmen mit Tänzern und Liedern teil und brachten ihre Talente zum Ausdruck. Herr Franklin (Panchayat-Präsident) und der Pastor der Willsnager CSI Church überbrachten ihre Glückwünsche und sprachen zu den

*Handballerinnen in Thadikarankonam*



*Freiwillige zu Besuch in Thadikarankonam*

Kindern. Der Pastor überbrachte die Weihnachtsbotschaft. Weihnachtsgeschenke und Snacks wurden sowohl an die Eltern als auch an die Kinder verteilt. Sie genossen den Tag sehr und dankten unserem Herrn und auch der Mission.

T. VIJI

Kinderkrippe Lehrerin

## Das Kinder-Förder-Programm in Kotagiri

Kotagiri liegt im südindischen Bundesstaat Tamil Nadu. Es liegt auf rund 1.985 Meter Höhe in den Nilgiribergen, etwa 16 Kilometer von Ooty und 20 Kilometer von Kodanad entfernt. Kotagiri hat rund 28.000 Einwohner, und ist der Namensgeber des Verwaltungsgebiets Kotagiri im Distrikt Nilgiris. Der Name Kotagiri bedeutet „Berg der Kota“ und verweist auf das Stammesvolk der Kota, das in der Umgebung der Stadt siedelt.

Kotagiri ist der älteste und drittgrößte Bergerholungsort in den Nilgiribergen (die anderen beiden sind Ooty und Coonoor). In der Umgebung werden vor allem Teepflanzen angebaut.

Die Bevölkerung Kotagiris ist ethnisch und sprachlich gemischt 52 Prozent sprechen Tamil als Muttersprache, 26 Prozent Badaga, 9 Prozent Malayalam, 7 Prozent Telugu und 3 Prozent Kannada. 78 Prozent der Bevölkerung sind Hindus, 16 Prozent sind Christen und 5 Prozent Muslime.

Bei uns im Kinder-Förder-Programm werden die Kinder aus der christlichen Gemeinde versorgt, doch können auch Kinder anderer Religionen aufgenommen werden. Zur Zeit sind 60 Kinder im Zentrum des Kinder-Förder-Programms und erhalten hier eine regelmäßige Versorgung. Zwei zusätzliche Lehrer geben den Kindern nachmittags Nachhilfunterricht, damit sie in der Schule gute Noten erreichen. Mit guter Nahrung und einer gesundheitlichen Versorgung wird zudem für die Kinder gesorgt.

Der Pastor der Kirchengemeinde ist sehr zufrieden mit dem Programm und würde gerne mehr Kinder in die Betreuung entsenden, doch müssten hierzu weitere Paten gefunden werden.

A. Rukmani  
Kiruba-Leiterin

## **Aus dem Seniorenheim in Puthenkada**

Wir freuen uns sehr, diesen Bericht über die Ereignisse zu schreiben, die sich im Leben unserer Senioren und Mitarbeiter in den vergangenen Monaten ereignet haben. Wir danken auch unseren Missionsleitern, Freunden, Pflegeeltern und Gratulanten.

Regelmäßig besuchte ein Team von Ärzten und Krankenschwestern des Staatlichen Krankenhauses aus Kuttakuzhy unser Seniorenheim Puthenkada. Die Gruppe des medizinischen Personals kommt immer mit ihrem eigenen Fahrzeug und alle Seniorinnen und Mitarbeiter und gibt Medikamente für diejenigen, die welche benötigen. Die Besuche des ärztlichen Teams sind sehr nützlich für die Seniorinnen, besonders für die bettlägerigen.

### *Ärztlicher Besuch im Seniorenheim*





*Dankbar für die geschenkten Isolierflaschen*

Einige Ehemalige aus dem Kinderheim in Puthenkada haben Ende des Jahres 15 Isolier-Flaschen für unser Seniorenheim gesponsert. Diese Flaschen sind sehr nützlich für unsere älteren Frauen im Seniorenheim, das heiße Wasser während der Regenzeit zum Trinken darin aufbewahrt werden kann und lange heiß bleibt.

In unserem Kinderheim in Puthenkada haben wir auf der kleinen Landwirtschaft dort zum Ende des Jahres 76 Kokospalmen gepflanzt. Sie wachsen langsam heran, doch irgendwann werden sie groß und tragen Früchte.

Wir haben im vergangenen Jahr bereits am 09.12.2023 ein Weihnachtsfest in unserer Kapelle gefeiert. Am

darauffolgenden Tag haben der Pastor und einige Gemeinde-Mitglieder in der nahegelegenen Kirche Kleider und Geschenke für alle unsere Seniorinnen verteilt. Unsere 10 Seniorinnen, die zur Zeit in unserem Seniorenheim leben, sind alle alleinstehende Frauen, die ohne Unterstützung in tiefer Armut leben müssten. Wir sind sehr dankbar, dass es immer wieder Menschen gibt, die diesen Seniorinnen helfen und unsere Arbeit unterstützen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Sponsoren und dem Pfarrer.

Einer unserer Ex-Schüler, Herr Cannan Prabhu, hat am 24.12.2023 dann auch noch eine neue Nähmaschine für unsere Seniorinnen geschenkt. Hierüber haben sie sich besonders gefreut, da sie gerne ihre Kleidung nähen und nun wieder etwas selbständiger sein können.

*Die neue Nähmaschine in Puthenkada*





Einige unserer deutschen Freiwilligen und der Gebietsleiter Süd besuchten am 12.12.2023 unser Seniorenheim. Sie ermutigen uns auf unterschiedliche Weise. Die aufmunternden Worte sind sehr nützlich, um die täglichen Aktivitäten unseres Hauses zu fördern. Als unsere Seniorinnen die Freiwilligen sahen, waren sie alle sehr aufgeregt, da in den Zeiten der Corona-Pandemie keine Freiwilligen zu ihnen kamen und dies nun der erste Besuch seit 3 Jahren war.

## **Bericht eines Freiwilligen**

Im Januar haben wir viel gesehen und erlebt. Zu Beginn des Monats, genau am 06.01., fand der 67. Jahrestag seit Beginn der Missionsarbeit des CMS in Indien statt. Hier in Coonoor haben sich alle Kinder aus beiden Heimen sowie die jeweiligen Mitarbeiter in der Kapelle des Mädchenheims Underfell versammelt, um das Jubiläum mit vielen Reden und Tänzen zu feiern. Das ganztägige Programm war sehr vielfältig und spannend. Es war außerdem ein schöner Wiedereinstieg nachdem ich über den Jahreswechsel Urlaub gemacht habe. Nachdem „CMS-Day“ gingen wir erneut unseren gewohnten Tätigkeiten nach und verbrachten Zeit mit den Kindern. Einige Zeit war das Wetter jedoch sehr schlecht und wir mussten über eine Woche ohne Sonne auskommen, weil

Tag und Nacht ein dichter Nebelschleier über uns in Coonoor hing. Im Grunde war es nicht möglich, weiter als zwei Meter zu gucken.

Pünktlich zum Pongal, dem tamilischen Erntedankfest, besserte sich die Wetterlage entscheidend und es gab strahlenden Sonnenschein. Die Jungen bekamen während des Pongal Schulferien. Highlight für sie war mit Sicherheit das Sportfest, welches auf dem Heimgelände am 15.01. veranstaltet wurde. Den ganzen Tag über haben sich die Jungs bei verschiedensten Spielen und Sportarten auspowern können. Dazu gehörten die Klassiker Cricket, Kabaddi, Volleyball, genauso wie Sackhüpfen und Sprint. Zum Mittagessen haben Freunde und

*Feier des CMS Tages in Coonoor*





Bekannte von mir das Leibgericht vieler Jungs, „Chicken Biryani“, gespendet, was sehr gut angekommen ist. Als Nachtisch erhielt jedes Kind ein Eis. Darüber hinaus konnte ich durch die von mir gesammelten Spenden vier Carrom-Boards, Schachspiele und Matten zum Sitzen für das Jungenheim Silverdale erwerben. Es ist toll, dass man mit erstaunlich wenig Geld sehr viel ausrichten kann, damit den Kindern ein Lächeln ins Gesicht gezaubert wird. Abends gab es an diesem besonderen Tag einen tamilischen Comedy-Film. Die nächsten Tage der Schulferien wurden ebenfalls mit viel Spaß und Spiel verbracht, bei dem wir Freiwilligen mitspielen konnten und mehr Zeit im Heim verbracht haben als üblich, da die Kinder normalerweise fast den gesamten Tag in der Schule sind. Das Wetter war wie schon erwähnt fabelhaft und ich hatte viel Spaß.

Eine Woche später ging für die Kinder erneut der Ernst des Lebens los, da sie für mehrere Examen lernen mussten. Beim Lernen kann man den Kindern schlecht helfen, aber in manchen Fällen können wir gut bei den Hausaufgaben helfen, zum Beispiel in den Fächern Englisch und Sozialkunde. Erste letzte Woche habe ich mit einem 12.-Klässler Auszüge der indischen Verfassung durchgekaut, wobei mir Google geholfen hat. Für die anderen Freiwilligen und mich war es außerdem

spannend, in dieser Woche einer „indischen“ Hochzeit beizuwohnen. Es war allerdings nicht viel anders als europäische Hochzeiten, da die Eheleute christlich getraut wurden. Die Bilder, die die meisten Menschen von indischen Hochzeiten im Kopf haben, sind meistens hinduistische Hochzeiten. Geheiratet hat der Sohn einer Mitarbeiterin in der Abteilung für Pateneltern in Coonor.

Gegen Ende Januar sind Antonia, Maren, Magnus und ich mit einigen anderen über das Wochenende in den Bundesstaat Karnataka ins gemischte Kinderheim Gundlupet gereist, weil

*Frederik mit Kindern in Coonor*





### *Freiwillige in Coonoor*

am Samstag ein Ausflug des Heimes stattfand, bei dem wir die Kinder und Mitarbeiter begleiten und unterstützen durften. Am Tag unserer Anreise, Freitag, dem 26.01., fand der 75. Tag der Republik Indien statt. Auch an diesem Tag bekamen die Kinder in Silverdale schulfrei und haben sich am frühen Morgen auf dem Appellplatz des Heimes versammelt. Dort wurde die Flagge gehisst und alle Kinder haben im Chor die Nationalhymne Indiens gesungen. Zu Gast war auch ein Soldat, der die Prozession aufmerksam verfolgt hat. Einen Tag später sind wir bereits in Gundlupet aufgewacht und sind etwa um 06.30 Uhr mit dem Bus zum ersten Ausflugsziel nach Mysore gefahren. Vor Ort haben wir gemeinsam gefrühstückt und den märchenhaften

Maharadscha-Palast von Mysore besichtigt. Hiernach sind wir in den Zoo gegangen und nach einer Mittagspause fuhren wir mit drei Bussen zu einem Wasserfall, bei dem einige Kinder baden gegangen sind. Für die Verpflegung wurde den gesamten Tag über gesorgt. Es war durchaus ein sehr langer Tag und ich hatte oft das Gefühl, dass es insbesondere für die kleinen Kinder herausfordernd war, fast 24 Stunden lang auf den Beinen zu sein. Auf der anderen Seite waren die Kinder froh und glücklich, an einem so tollen Ausflug teilnehmen zu können. Sie haben auf der Busfahrt getanzt vor Freude. Auch die Organisation des Ausfluges durch den Heimleiter war toll.

Frederik Hill

## Aus Indonesien

### Berichte aus Indonesien

#### Mit Sozialarbeitern unterwegs in Indonesien

Regelmäßig besuchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Familien der Kinder, die von uns unterstützt werden. So können wir uns direkt über den Zustand der Familie der Kinder informieren und ein gutes Verhältnis zur Familie aufbauen.

Wenn wir das Haus eines Kindes besuchen, können wir manchmal nur die Eltern treffen, manchmal treffen wir niemanden im Haus des Kindes, weil jeder seinen eigenen Aktivitäten außerhalb des Hauses nachgeht; Eltern arbeiten und Kinder gehen zur Schule.

Eines unserer Kinder, Kadek hat einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester. Sein älterer Bruder geht immer sehr lange, bis zum späten Nachmittag zur Schule. Währenddessen arbeitet seine Mutter, so dass



*Joana mit einem Pokal*

Kadek oftmals auf seine jüngere Schwester aufpassen muss.

Eine andere Familie hat zwei Mädchen, Joana und Felicia. Sie sind zwei Kinder, die sich durch Kunst (Zeichnen) und

*Als Sozialarbeiterin in einer bedürftigen Familie*



hervorragendes Lernen in der Schule auszeichnen. Sie haben schon viele Preise und Trophäen gewonnen und zeigen uns diese auch immer sehr gerne. Die ältere der beiden Schwestern hat bereits Paten gefunden, die sie regelmäßig unterstützen.

In der dritten Familie, die wir an diesem Tag besucht haben, lebt Graceilla. Sie hat einen Bruder. Als wir ankamen, war nur der Vater da. Der Bruder war im Schlafzimmer, Graceilla war noch in der Schule und ihre Mutter war bei der Arbeit. Der Zustand des Hauses ist ziemlich besorgniserregend. Man erkennt, dass die Decke des Hauses Löcher aufweist und viele

*Felicia mit ihren Auszeichnungen*



Dachziegel undicht sind. Aber am Gesicht des Vaters ist zu erkennen, dass er aufrichtig und dankbar ist. Die Familie hofft, dass der Vater bald einen Job bekommt und die Familie dann Geld für die Reparatur des Hauses hat. Es gibt zwei Räume, die nicht genutzt werden können, da das Dach des Hauses undicht ist und bei Regen in die Räume Wasser läuft. Darunter wird ein Eimer aufgestellt, um herabfallendes Regenwasser aufzufangen. Im hinteren Flur können Sie sehen, dass an der Decke des Hauses ein Eimer hängt, um Regentropfen aufzufangen, die in das Haus gelangen.

Als Sozialarbeiter sieht man leider sehr oft Familien in solch schwierigen Wohnverhältnissen. Durch das Klima fangen dann Sachen in den feuchten Räumen an zu schimmeln und die Familien werden krank. Hier versuchen wir zu helfen und den Kindern eine bessere Versorgung zu ermöglichen.

Betty Julien Joseph  
Diakonia Indonesien

## **Alesea Belva Lituhayu**

Schalom, mein Name ist Alesea Belva Lituhayu, ich bin 10 Jahre alt. Ich bin jetzt in der fünften Klasse der Grundschule und das vierte von fünf

Kindern in meiner Familie. Einige meiner älteren Geschwister sind berufstätig, andere gehen noch zur Schule. Meine ältere Schwester geht in die zwölfte Klasse und meine jüngere Schwester in die zweite Klasse der Grundschule.

Mein Vater arbeitet in einem Imbissstand. Meine Mutter arbeitet nicht. Alle unsere Lebenshaltungskosten werden von meinem Vater getragen. Das Einkommen meines Vaters ist nicht viel. Manchmal ist es genug und manchmal reicht es nicht, um genügend Lebensmittel zu kaufen und die Schulgebühren zu zahlen.

Meine ältere Schwester macht gerade ihre Prüfungen in der zwölften Klasse einer Berufsschule. Es kostet wirklich eine Menge Geld, da meine Familie für die Schulgebühren viel zahlen muss. Meine ältere Schwester hat nämlich Mode studiert und da sind

*Schlimme Wohnverhältnisse bei Kadek*



*Alesea Belva*

besonders die praktischen Prüfungen sehr teuer. Bei ihr gibt es immer Übungen und Ausflugsurse, die meine Eltern zahlen müssen. Das ist für meine Eltern schwer, da wir das Geld für diese Ausbildung nicht übrig haben und deshalb verzichten meine Eltern an manchen Tagen auf ihr Essen, damit sie Geld für die Ausbildung von uns Kindern haben. Bitte betet für mich, dass unserer Familie immer Gesundheit und Glück geschenkt wird.



### Das Kinderheim in Panihata

Panihata ist ein Ort von natürlicher Schönheit, der an die Garo-Hügel angrenzt und an der Grenze zwischen Bangladesch und Indien liegt. Der mächtige Fluss Boghai hat die beiden Länder geteilt. Vor etwa 50 Jahren gab es nur Wanderwege und eine sehr abgelegene Gegend. Christliche Missionare predigten das Christentum und gründeten Schulen und Krankenhäuser für die Einheimischen. Wo man hinschaute gab es nur grüne Natur, Hügel und sichere Plätze für wilde Tiere. Aber das heutige Panihata ist ganz anders. Viele Menschen leben hier, es ist laut mit guten Straßen, Elektrizität und vielen Häusern. In Panihata hat die Kirche von Bangladesch eine schöne Kapelle auf einem Hügel. Auf dem weitläufigen Gelände um die Kirche befinden sich auch ein kleines Krankenhaus, eine Grundschule, eine Sozialeinrichtung und ein von CMD-Deutschland unterstütztes

*Kinder in Panihata*



Kinderheim mit 75 Jungen. Es stimmt, dass Bangladesch rasante sozioökonomische Fortschritte macht. Aber immer noch ist der größte Teil seines Volkes arm und durch die Auswirkungen von Covid 19 noch ärmer geworden. Arme Eltern können sich nicht richtig um ihre Kinder kümmern.

Ein Vergleich der Lebensverhältnisse hat gezeigt, dass die Kinder der Angehörigen des Garo-Stammes, eines ehemals nomadischen Volksstammes, weniger Zugang zu schulischen Einrichtungen haben. Während ihre Eltern weit entfernt nach Arbeit suchen und damit das Stammesgebiet verlassen, sind ihre Kinder nicht beaufsichtigt und haben keine Möglichkeit eine Schule zu besuchen. Um diesen gefährdeten Garo-Jungen in verschiedenen umliegenden Dörfern der Mymensingh-Region in Bangladesch zu helfen, hat der CMCY ab September 2023 mit freundlicher Unterstützung von CMD-Deutschland ein Wohnheim in Panihata eröffnet.

*Kinder auf dem Gelände in Panihata*



Die Familien und der CMCY sind sehr dankbar für die Unterstützung des St. Andrew's Boys Hostel, Panihata. Es fällt auf, dass die Jungs im Kinderheim fröhlich sind und fröhlich an den täglichen Aktivitäten teilnehmen. Kinder sind unsere Zukunft. Es wird erwartet, dass von diesen Jungen später viele eine gute Schulausbildung machen und einen guten Beruf finden. Schon heute sind sie und ihre Familien in unserer Gemeinde sehr aktiv.

Harun Mondal  
CMCY Bangladesch

### Die Ausbildungsstätte in Jashore

Die Ausbildungsstätte Jashore ist eine Ausbildungsstätte für junge Männer in technischen Berufen. Früher befand sich diese Einrichtung am Standort Savare, einem Vorort der Hauptstadt Dhaka.

*Lehrlinge in Jashore*

Seit einigen Jahren ist sie aber nach Jashore, ins Zentrum der Kleinstadt umgezogen. Hier haben wir viel mehr Platz und das Gelände der Ausbildungsstätte befindet sich im Gelände der Kirche. Gleich angrenzend an die Schule steht das Wohnheim für die Lehrlinge, ein Gebäude mit zwei Stockwerken und einer Küche und einem großen Wohn- und Essensraum. Direkt daneben liegt ein weiteres, dreistöckiges Gebäude mit den Klassenräumen und den Räumen für die praktische Ausbildung. Zwischen den Gebäuden gibt es einen großen Campus, den die Lehrlinge für Freizeitaktivitäten nutzen. Zudem steht in der Anlage noch ein Gebäude für die Mitarbeiter und in der Mitte des Geländes eine kleine Kapelle. Die gesamte Anlage ist mit vielen Bäumen und Blumen bewachsen.

Aktuell werden Elektriker, Schlosser und Kfz-Mechaniker bei uns ausgebildet. Insgesamt sind es im





*Unterricht in Jashore*

ersten und zweiten Lehrjahr 52 junge Männer die einmal mit einer guten Ausbildung einen guten Beruf erhoffen.

Im Dezember 2023 haben 24 Lehrlinge ihr Abschlusszeugnis erhalten und hatten alle bereits vor der Zeugnisübergabe eine feste Anstellung in verschiedenen Unternehmen. Sie verdienen nun gut in ihrer Arbeit, haben ein regelmäßiges Einkommen und können ihre Familien unterstützen. Sie alle sind sehr dankbar für die

*Frau Antonietti zu Besuch in Jahore*



Möglichkeiten, die man ihnen gegeben hat und danken ihren Paten sehr.

Im vergangenen Jahr hat auch Frau Rose-Marie Antonietti aus der Schweiz die Einrichtung besucht und konnte mit den Lehrlingen sprechen. Zu ihrer Begrüßung hatten die Jungen ein kleines Programm einstudiert und zeigten ihr die Ausbildungsstätte.

Aktuell planen wir die Trinkwasserversorgung der Lehrlinge und Mitarbeiter mit neuen Wassertanks zu verbessern und wollen neue Geräte für die Ausbildung anschaffen. Gerade die Ausbildung und die Geräte hierfür sind sehr teuer geworden in Bangladesch. Unser Auto für die KfZ-Ausbildung ist schon viele Jahre alt. Gerne hätten die Lehrlinge auch einige neue Musikinstrumente für den Gottesdienst in der Kapelle.

CMCY Bangladesch

## Aus den Philippinen

### Berichte aus den Philippinen

#### Als Freiwillige in der Weihnachtszeit im Kinderdorf

Dezember – Wir leben jetzt mehr als zwei Monate auf der anderen Seite der Welt mit 80 Kindern in einem Dorf. Die Philippinen sind berühmt dafür, Weihnachten von September bis Dezember zu feiern und das haben wir auch hier erlebt. Im Dezember haben auch die Vorbereitungen für das Fest Jesu Christi dann noch einmal enorm zugenommen. Einige der Kinder freuen sich, über die Weihnachtsferien nach Hause zu gehen, und alle können den Geist der Weihnacht durch die Freundlichkeit aller Besucher, die ins Kinderdorf kommen, spüren. Zu dritt wollten wir Freiwillige aus Deutschland

allen CMSP-Kindern zusätzlich ein tolles Vorweihnachtsgefühl bereiten. Wir haben uns entschieden, eine der deutschen Traditionen auf die Philippinen zu bringen: Nikolaus!! Wir bereiteten alles vor und in der Nacht des 6. Dezembers konnten wir endlich unseren Plan umsetzen. Jedes Haus bekam von uns einen großen Weihnachtsstrumpf, den sie vor ihr Haus stellen mussten. Charlotte, Franziska und ich wachten mitten in der Nacht auf und legten kleine Geschenke und deutsche Süßigkeiten hinein, die uns von Franziskas Eltern geschickt worden waren. Am Morgen konnten die Kinder in die Weihnachtssocke schauen und sehen, was Nikolaus ihnen mitgebracht hatte. Besonders beliebt waren die Süßigkeiten aus Deutschland. Ein weiteres Weihnachtsprojekt von uns

*Weihnachtszeit im Kinderdorf Naic*





war es, der ganzen CMSP-Familie ein deutsches Weihnachtslied beizubringen. Wir fingen an, an den Wochenenden zu üben und vor allem die kleineren Kinder lernten es so schnell und liebten es, den Refrain zu singen. Nach einer Übung, die uns ein wenig enttäuscht zurückließ, weil die älteren Kinder nicht wirklich da waren, erhielten wir ein Video von den Jungs aus dem Haus Jericho, die das Lied mit dem Tanz alle zusammen in ihrem Wohnzimmer aufführten. Das ist der Grund, warum wir uns entschieden haben, das Weihnachtsvideo mit dem Lied nur in den Häusern und mit dem Personal aufzunehmen und nicht mit allen Leuten zusammen. So gingen wir in den folgenden Tagen in jedes Haus

und unterrichteten das Lied mit dem Tanz, bis wir eine Aufnahme von fast allen im CMSP (einschließlich der Mitarbeiter) des Singens auf Deutsch hatten. Jetzt sind wir wirklich stolz auf alle, die dieses Lied gelernt haben und freuen uns riesig darauf, es an unsere Familien zu schicken und sie mit einer „Fröhlichen Weihnacht“ von den Philippinen zu begrüßen. Auch wenn der Monat Dezember wirklich stressig war, war der Rest des philippinischen Weihnachtsfestes hier in CMSP etwas ganz Besonderes.

Lena  
Freiwillige im Kinderdorf Naic,  
Philippinen

*Weihnachtsfeier im Kinderdorf*





## **Weihnachtslaternen auf den Philippinen**

Weihnachten wird hier im CMSP Kinderdorf immer etwas ganz Besonderes sein. Es ist die Zeit, um die Geburt Jesu zu feiern, indem wir teilen, Hoffnung geben und Liebe verbreiten. In diesem Jahr wurde es für die Kinder und Jugendlichen der CMSP durch die wunderbaren Laternen, die sie gebastelt haben, bedeutungsvoller.

Jede Laterne ist ein Unikat, da sie von unseren kreativen Kindern handgefertigt und aufwendig gestaltet wird.

Materialien, wie alte Zeitschriften, gebrauchte Reinigungsmittel-Flaschen oder Einweggeschirr aus Plastik werden upgecycelt und zu umweltfreundlichen Laternen umfunktioniert. Manche Menschen betrachten diese Materialien als Abfall. Für uns kann es upgecycelt und zu etwas wunderbarem und sinnvollem umfunktioniert werden. Jedes Kinderhaus im Kinderdorf bastelt eine solche Laterne und in einem großen Umzug durchs Kinderdorf werden sie präsentiert. Für die Kinder ist es auch ein kleiner Wettbewerb, da das Haus mit der schönsten Laterne einen kleinen Preis gewinnt.

*Die Kinder präsentieren die gebastelten Laternen*



## Bibelmonat im Kinderdorf

Der erste Monat des Jahres ist eine Zeit, in der auf den Philippinen der Nationale Bibelmonat gefeiert wird. Auch im Kinderdorf in Naic feiern wir diesen Monat und ehren das Wort Gottes. Die Kinder sowie die Mitarbeiter versuchen, in ihrem geschäftigen Alltag mehr Zeit mit der Bibel zu verbringen.

In unserer Sonntagsschule sprachen wir mehr über das Lesen der Bibel und darüber, wie man mit den Kindern darüber sprechen kann. In unseren Mitarbeiterandachten tauschten wir unsere Erfahrungen aus und zusätzlich haben wir darüber gesprochen, wie wir uns überwinden können, um mehr Zeit mit dem Wort Gottes zu verbringen.

Außerdem hat uns der übliche Sonntagsgottesdienst mehr und mehr



*Von den Kindern gebastelte Laternen im Kinderdorf Naic*

Nach der Präsentation gibt es dann immer eine kleine Weihnachtsfeier.

Rose Salvani

Leiterin Kinderdorf Naic

*Bibelszene als Theaterstück*





*Bilder der Bibelwoche im Kinderdorf Naic*

gezeigt, was hinter Worte Gottes steht und wie wichtig es ist, dies zu diskutieren.

Im Kinderdorf war der ganze Januar ein biblischer Monat und am 27. Januar war der Tag der Bibel. Dieser Tag sollte besonders gefeiert werden.

Im Kinderdorf in Naic wurde der Tag zusätzlich mit einem Sportfest gefeiert, weshalb wir drei verschiedene Mannschaften bildeten. Diese Teams hatten nun die Aufgabe, drei verschiedene Theaterstücke mit biblischen Themen aufzuführen. Also fingen wir eine Woche vorher an zu üben und versuchten, die biblische Geschichte als so real wie möglich in einem Theaterstück umzusetzen. Das rote Team zeigte die Überquerung des Roten Meeres, das grüne Team zeigte, Jesus besänftigt den Sturm und das blaue Team die Überquerung des Jordans.

Charlotte, Lena und ich durften den Kindern helfen und spielten mit ihnen.

Wir hatten sehr viel Spaß und waren wirklich stolz auf uns, dass wir das mit den Kindern gemacht haben. Die Theaterstücke wurden vom gemeinsamen Sonntagsgottesdienst begleitet. Das heißt, wir haben zusammen gebetet und sangen Lieder und dazwischen gab es die Aufführungen. Nach dem Sonntagsgottesdienst spielten wir Bibelspiele, wie z.B. Puzzlespiele spielen, Bibelfragen beantworten oder Bibel-Verse so schnell wie möglich vortragen. Am Ende gab es für jedes Team Punkte für seine Ergebnisse. Obwohl das blaue Team gewonnen hat, kann jedes Team stolz auf sich sein, denn jeder hat sein Bestes gegeben.

Das Beste und Wichtigste ist, dass wir alle Spaß hatten. Die Kinder, das Personal und wir, die Freiwilligen, haben die Veranstaltung sehr genossen. Wir sind froh, hier zu sein und dass wir in der Lage, das zu erleben.

Franziska Pohl

### Schwierige Zeiten in Israel

Unsere lieben und geschätzten Freunde, ich möchte mich im Namen der Kinder und ihren Eltern von der Kinder-Tagesstätte in Immanuel ganz herzlich für die großartigen Hilfen in den letzten Jahren bedanken. Gott möge euch reich dafür segnen und es euch vom Himmel her belohnen.

Wie sie bestimmt wissen, durchlebt das Volk Israel in den letzten zwei Monaten schwierige Zeiten. Wir erleben einen der schwersten Rückschläge seit der Gründung des Staates Israel.

Nach dem mörderischen Angriff der Hamas wurden wir alle in Alarmbereitschaft versetzt, insbesondere die Anwohner, die in der Nähe von arabischen Siedlungen leben. Die

Gefahr der Hamas und ihren Verbündeten hat in unseren Siedlungen seit dem 7.10.23 enorm zugenommen.

Leider sind die Bewohner von Immanuel, die in der Vergangenheit zwei schwere Terroranschläge, mit dutzenden Toten und Verletzten in ihrer Siedlung erlebt haben, immer noch in großer Angst und Sorge.

Die Siedlung steht unter strenger Bewachung und die Bewohner verlassen selten die Siedlung. Nur in sehr dringenden Fällen. Der Alltag wurde somit eingeschränkt und die Beschäftigungssituation geriet auf einen sehr niedrigen Stand.

Natürlich ist dadurch die Stimmung in der Siedlung in einem schlechten Zustand und es bedarf erhöhter Kraft, um die geistige Gesundheit in den Familien aufrechtzuerhalten. Dafür haben wir in der ganzen Zeit zum

*Kinder in Immanuel*





*Kinder in Immanuel*

Wohle der Kinder unsere Kindertagesstätte geöffnet gehabt.

Wir möchten unser Bestes dazu beitragen, um vor allem die Kinder glücklich zu halten, ihre Ängste zu zerstreuen und ihr Selbstvertrauen zu stärken. Dazu sind viele Ressourcen erforderlich, um in dieser Zeit vielfältige Aktivitäten durchzuführen. Gott möge die Kinder bewahren, dass ihnen kein Schaden zugefügt werde.

Weil das Verlassen der Siedlung im Moment sehr eingeschränkt ist, leidet dadurch auch die Lebensmittelversorgung in der Siedlung Immanuel. Somit bedarf es weiteren finanziellen Anstrengungen, die Versorgungen der Kindergärten mit den höheren Preisen zu regulieren.

Jeder weiß, dass seit Kriegsausbruch vor 3 Monaten, die Preise in Israel ziemlich gestiegen sind.

Für die besondere letzte Hilfeleistung von Ihnen bedanken wir uns sehr herzlich. Die Hilfe, die uns allen in dieser schwierigen Zeit hilft und ein wenig Licht gibt gegenüber der Dunkelheit, die über uns hereingebrochen ist.

Das Fest Chanukka sollte eigentlich Tage der Freude bringen. Doch so vielen fällt es gerade schwer, glücklich zu sein. Doch durch dieses Chanukka-Wunder werden wir alle mit einem hellen Licht gesegnet.

Herzliche Grüße,  
Jossi Barks

*Kinder in Immanuel spielen*





### **Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz**

Der Christliche Missionsdienst wird seit dem Jahr 2006 regelmäßig nach Prüfung mit dem Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz ausgezeichnet. Am 16. Januar 2024 erhielt der CMD das Prüfzertifikat erneut. Es ist nun gültig bis zum 31.12.2026.

Im Jahr 2006 entschied sich der Christliche Missionsdienst erstmalig, ein Spendensiegel zu beantragen. Dabei haben wir uns bewusst für das Spendenprüfzertifikat der Deutschen Evangelischen Allianz (EAD) entschieden. In Deutschland werden verschiedene Spendenprüfsiegel angeboten. Das Zertifikat der EAD stellt bei den Prüfkriterien sehr hohe und strenge Anforderungen. Es ist in enger Abstimmung mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) entstanden. Die Vergabekriterien orientieren sich an den Leitlinien für die Vergabe eines DZI-Spendensiegels an Spenden sammelnde Organisationen mit humanitärer und karitativer Zielsetzung, wie die Deutsche Evangelische Allianz den Hintergrund und Sinn des Spendensiegels erklärt hat. Sie informiert das DZI jeweils über die Erteilung von Spendensiegeln im Rahmen einer Kooperation.



*Siegel-2026*

Die Prüfkriterien der EAD sind jedoch hinsichtlich der zulässigen Verwaltungskostenanteile einer gemeinnützigen Organisation strenger als die des DZI. Während die EAD eine Obergrenze von maximal 25% Verwaltungskosten festsetzt, dürfen es beim DZI bis zu 30% der satzungsgemäß verwendeten Spendengelder sein. Der CMD hat zur Zeit einen Verwaltungskostenanteil von unter 10 Prozent, dies ist auch die Voraussetzung dafür, dass der CMD in Österreich als gemeinnützig anerkannt wurde. Im September 2023 haben wir auch hier die Verlängerung erhalten. Wir freuen und sehr über die erneute Zuteilung des Spendenprüfzertifikates bis Ende 2026 und die Verlängerung der Gemeinnützigkeit in Österreich. Mit dem Spendensiegel und der Anerkennung in Österreich zeigen wir auch, dass wir die uns anvertrauten Spendengelder gewissenhaft einsetzen.

Markus Romeis

## Missionsfest in Fürth

In diesem Jahr soll es am 11. Mai 2024 wieder ein Missionsfest in Fürth geben. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr mit Berichten aus unserer Arbeit und soll um 17 Uhr nach einem gemeinsamen Kaffee-Trinken enden. Veranstaltungsort ist das Gemeindehaus von St. Paul am Dr.-Martin-Luther-Platz 2 in 90763 Fürth.

Das genaue Programm und nähere Informationen finden Sie in unserem nächsten Informationsheft und auf unseren Seiten im Internet. Der CMD ist auch in den sozialen Medien präsent. So finden Sie uns auch bei Instagram und Facebook.

Markus Romeis



*St Paul in Fürth*

*Missionstag in Fürth im Gemeindehaus*



Möchten Sie einem Kind in Indien, Bangladesch, Indonesien oder auf den Philippinen helfen, damit es versorgt wird und Geborgenheit findet?

Dann können Sie den unteren Abschnitt ausfüllen und an unsere Geschäftsstelle schicken.

Sonstige Spenden für alle wichtigen Aufgabengebiete und auch die Spendenbeiträge für die Patenkinder können Sie auf eines der folgenden Konten überweisen:

**Evangelische Bank**

**IBAN:**

**DE76 5206 0410 0003 1006 00**

**BIC: GENODEF1EK1**

Für Österreich:

Raiffeisenbank Ohlsdorf

IBAN: AT33 3439 0000 0002 0131

BIC: RZOOAT2L390

Name und Vorname: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Ab (Monat)

möchte(n) ich/wir

die Patenschaft für Patenkind(er)

- in der Kindertagesstätte für 22 Euro
- in einem Kinderheim für 39 Euro
- in einer Ausbildungsstätte für 49 Euro
- im Kinder-Förder-Programm für 31 Euro
- einen Evangelisten für 100 Euro übernehmen.

- Ich/wir möchte(n) durch einen kleineren monatlichen Beitrag (1 Euro, 3 Euro, 5 Euro oder mehr) es ermöglichen, dass die allgemeinen Unkosten für die Heime aufgebracht werden können.

- Senden Sie uns/mir die alle zwei Monate erscheinende Informationsschrift „Christlicher Missionsdienst“ kostenlos zu.
- Ich/wir sind auch an weiterem Informationsmaterial interessiert.

Verlag Christlicher Missionsdienst, Mühlweg 1, 91596 Burk  
ZKZ 08042, PVSt+4, DPAG, Entgelt bezahlt

## Paterneltern gesucht!



**Tonmoys** Eltern sind Christen. Sie gehören zum Stamm der Garos und haben somit kein eigenes Land. Die Eltern versuchen deshalb als Tagelöhner Geld zu verdienen. Jedoch sind die Einnahmen sehr gering und unregelmäßig. Die Eltern freuten sich sehr, als Tonmoy in unsere neue Tagesstätte Panihata in Bangladesch aufgenommen werden konnte.



**Rajas** Eltern sind Hindus. Der Vater ist blind und kann deshalb keine Arbeitsstelle annehmen. Die Mutter versuchte, so gut wie möglich für ihre vier Kinder zu sorgen. Da sie mit der Versorgung überfordert ist, baten die Eltern den CMD um Hilfe. Raja wurde in unser Kinderheim Calcutta/Bhadrakali in Indien aufgenommen.



**Jackson** kommt aus armen Verhältnissen. Seine Eltern sind Christen. Der Vater muss allein für die Versorgung der beiden Kinder aufkommen, da die Mutter arbeitslos ist. Eine Schulausbildung können die Eltern ihren Kindern nicht ermöglichen. Seit letztem Jahr besucht Jackson nun regelmäßig die Tagesstätte Batu-Malang in Indonesien.